



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XVI. Daß wir billich fürdie Todten/ so im Fegfeuer seindt/ bitten sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Gen. 27. sie beklaget vnd beweinet / vnd da er war auffgestanden von dem Ampt der Todtenleich / redet er mit den Kindern Sach. Was ist das Ampt der Todtenleich anders gewesen / als die Begängnuß vnd Gebett für die Todtenleich.

Gen. 50. 10 Sie haben auch das Leichampf für den Patriarchen Jacob gehalten / vnd für ihn gebetten. Vnd daß wir Catholischen den Dreyßigsten halten / das ist genommen auß dem fünfften Buch Moses / da also steht: Die Kinder Israel beweyneten Moses im Feld der Moabiter dreyßig Tag / vnd wurden erfüllet die Tag des Weinens vnd Klagens vber Moses. Die lebende Begängnuß haben wir zuweisen auß den weisen Sprüchen des Sohns Syrach / der also sagt: Einen Todten klagt man sieben Tag. Dauid sprach zu Jab vnd allem Volk / das mit ihm war: Zerreiße ewere Kleyder / vnd gürtet Säck vmb euch / vnd tragt Leyd vmb Abner / für der Leich Abners. Warum solten sie ihre Kleyder zerreißen / vnd Säck vmb sich gürtet vmb den Leib Abner nicht / sondern wegen der Seel / vnd war ein Ceremony des Gebetts für Abner.

1. Reg. 31. 13 So haben wir auch Zeugnuß / daß man habe für die Todten gefastet. Ergo fan vnd mag man für sie bitten. Wie mögen dann die Lutheraner so vnerschampt seyn / in dem sie so trüg / vnd für die Todten nicht bitten wollen.

Man sühret für Auqen / was die Lutheraner vnd Caluinisten für grobe Fiegel seynde: wan einer bey

ihnen für einem vornehmen Mann vorüber gieng / vnd griffe nicht an seinen Huert / so hielten sie es für ein grob Fiegelstück. Siehe die Caluinisten gehen für dem Gebett vnserer lieben Voretern als grobe Fiegel vorüber / da verneget sich keiner / vnd greifftrauch keiner an seinen Huert / da sie doch gewiß wissen / daß es vornehme Leut gewesen: ja sie meynten es sey ihnen ein Schande / wann sie sich für den Todten vernegeten / oder sie ehren solten / sie weren zu gut / zu starklich darzu. Aber hör du Caluinist / hastu iudor diese Leut / als sie noch in diesem Leben geehret / vnd Ehren werth geachtet / wie viel mehr vnd eher soltu sie nach ihrem Ableben ehren vnd Ehren werth halten / dann sie seynde ja durch den Tod nicht böser / sondern besser worden. Ihr gehet vor den Leibern der frommen Abgestorbenen vorüber / sühret sie nicht recht an / als wann ihr für Schelmen vorüber gienget: darmit gebet ihr zu verstehen / daß ihr grobe vnbefehdene Leut / die ihr nicht wißet / wie ihr euch gegen die Abgestorbenen halten solt / vnd daß ihr nicht Ehel noch Gemein schafft mit den Heiligen die in Christo auß diesem Jammerthal verschieden seynde / habt: darumb ist es auch kein Wunder / ob ihr gleich für die Abgestorbenen nicht bettet.

Geterhalte vns bey der Catholischen Römischen Kirchen / vnd behüte vns vor den Lutheranern vnd Caluinisten / vnd ihren Irthumben / damit wir leben vnd selig werden / Amen.

Am ersten Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit. Die sechzehende Sermon. Daß wir billich für die Todten / so in dem Fegfeuer seynde / bitten sollen.

Über die Wort:

Und er rief vnd sprach: Vatter Abraham / erbarme dich mein: vnd sende Lazarum / auff daß er das eufferste seines Fingers ins Wasser tauche / vnd erlöse meine Zunge. Dan ich leide grosse Pein in dieser Flammen. Luc. am 16. cap. v. 27.



As erfordert das Ampt eines Rechtschaffen / vnd die Liebe des Nächsten / daß man man sühret seinen Nächsten in Nöten vnd ängsten / darauf ihme zu helfen ist / stecken / er so viel ihme möglich / nicht allein für sich heraus hüffe / sondern er zeiget auch noch andern darzu an / in was Nöten er stecke / vnd vermahnet sie auch dahin / daß sie ihme anshelfen wollen vnd solten. Demnach ich nun auch auß den Schriftten vnd Lehren der Bibel / vnd der ganzen Christlichen Kirchen gesehen / in was Nöten die jenigen / so im Fegfeuer seynde / stecken / vnd ich ihnen nicht allein die hülfliche Hand mit räglchem Verren / vnd Weis lesen biete / sondern es wil sich auch gebühren / daß ich andere dahin vermahne / daß sie ihnen zuhülf kommen. Wil derhalben hier mit lehren / daß wir billich für die Todten bitten / vnd ihnen Hülf leisten sollen / Gott gebe darzu sein Genad.

Ob gleichwohl die Seelen für sich selbst im Fegfeuer nichts verdienen können / dann daselbst ist nicht der Ort zu verdienen / sondern solcher Ort ist allhier in dieser Welt: doch können die jenigen / welche in der Gnaden Gottes auß dieser Welt scheiden / theil

haftig werden aller vnser güte Werck / weil sie Ellder mit vns seynde. Dan wil viel seynde ein Brod vnd ein Leib / alle die wir eines Brots theilhaftig werden. Weil wir dann alle eins seynde / vnd wir Catholische Christen all mit einander / so wohl lebendige als abgestorbene Glieder seind / des geistlichen Leibs Christi / so müssen wir ja bekennen / daß die Seelen der Abgestorbenen mit vns einverleibt / weil vns der natürliche Todt von der Liebe nicht absondert: dann die Liebe verfellet nimmer mehr / wie S. Paulus sagt: vnd kan vns weder Todt noch Leben von der Liebe die in Christo Jesu ist / scheiden. Vnd weil nit das Fleisch / sondern der Geist die Liebe nimbt vnd empfehet: derowegen können wir jnen Wercke der Liebe mittheilen / vnd seynde wir schuldig auß brüderlicher Liebe die Wercke der Liebe jnen mitzutheilen / vñ diß auß vielen Ursachen. Erstlich darumb / weil vnser Herr Christus spricht / vnd erfordert gleichwol auch das Befehl der Natur: Alles was ir wollet dz euch die Leut thun sollen / das thut ihnen auch. Wer ist aber vnter vns Menschen in eim Gefängnuß / der nit gern sühret daß man ime zuhülf kompt / vnd für ihn bittet. Die Seelen im Fegfeuer seynde in eim schweren Gefängnuß / derhalben sollen wir billich ihnen zuhülf kommen / vnd für sie bitten.

1. Co. 10. 17
1. Cor. 13. 8
Rom. 8. 23
Matt. 7. 12
Tob. 4. 16

2. Zum andern / weil vnser H. Er. vnd Seligma-
 Mat. 12. 11. der selbst spricht. Welcher ist vnder euch der
 ein Schaaf hat / vnd das / so es ihme am
 Sabbath in eine Grube feld / nicht ergreiffe
 Deut. 12. 4. vnd auffhebe? Vnd sagt Gott selbst: Wann
 du deines Braders Ksel oder Ochsen siehest
 fallen auf dem Weg / so soltu dich nicht von
 ihme ziehen / sondern solt ihme auffhelf-
 Exod. 13. 5. fen. Gott spricht auch: Wann du des der dich
 haffet Ksel siehest vnder sein Last liegen /
 soltu ihn nicht lassen / sondern solt ihme
 auffhelfen. Wie viel mehr sol man dann den
 Seelen / welche in die Grube des Fegewers gefal-
 len / vnd daselbst vnder der Last der Sünden liegen /
 auffhelfen / dann dieselben seind ja weit reifflicher
 als die Schaaf vnd Ksel.

3. Zum dritten / weil vnser H. Er. Christus zu den
 Mat. 23. 43. jenenigen / welche die seintgen nicht auf der Gefang-
 & v. 45. nuß erlöset / noch sie besuch haben / sagen wil: Ich
 bin krank vnd gefangen gewesen / vnd ihr
 habe mich nicht besucht: Warlich ich sage
 euch / was ihr nicht gethan habt einem von
 der diesen Gerिंगesten / das habt ihr mir
 nicht gethan / vnd diese werden eingehen
 in die ewige Peyn. Darumb seindt wir schuldig
 vnsern Mithütern vnd Schwestern mit vnserm
 Gebett in dem Gefängnuß des Fegewers zu die-
 nen / werden wir das thun / so wil vnser H. Er. Chri-
 stus zu vns am Jüngsten tag sagen: Kompt her
 ihr Gebenedeyeten meines Vatters / besitzet
 das Reich das euch bereit ist von Anbeginn
 der Welt / dann ich bin gefangen gewesen /
 vnd ihr seydet zu mir kommen / vnd habt mit
 mir emern Gebett vnd guten Wercken gedienet.

4. Fürs vierde sollen wir deswegen für die Abge-
 storbenen bitten / weil vnser H. Christus selbst sagt:
 Luc. 6. 30. Wer dich bittet / dem gib. Die Seelen der Ab-
 gestorbenen / so in dem Fegewer seyndt / schreyen zu
 vns vmb Fürbit vnd Hülf / vnd ein jeder schreyet
 zu seinem nechsten Freund vnd Erben / der Vate-
 rer zu dem Sohn / der noch auff Erden / die Km-
 der zu den Eltern / die Wittern vnd Väter zu ih-
 ren nechsten Freunden / die ihr Gut geerbt / die Te-
 stamenten zu ihren Testamentarien vnd Exercenten /
 die jenenigen / welche Jahrtäg gestift / zu den Pfarr-
 herren vnd Altaristen / welche solche zuverrichten
 schuldig. Miseremini mei / miseremini mei
 faltem vos amici mei. Das ist / wie in dem Buch
 Job 19. 21. Job stehet: Erbarmet euch mein / erbarmet
 euch mein doch meine Freunde / dann die
 Handt Gottes hat mich gerühret. Darumb
 solte man dann ihre Bitte nicht erhören / vnd ihnen
 zu hülf kommen. Also schrye auch der Reichmann:
 Ach Vatter Abraham erbarme dich mein.
 Luc. 16. Wann dein Vatter / oder sonsten deiner nechsten
 Freund einer von einem Spieß / Rad oder Hacken
 daran er geworffen / zu dir schrye / wollestu ihn nicht
 erhören / vnd für ihn bitten / vnd sehen wie du ihn er-
 lösest? ja freylich / du würdest ja keinen Fleiß sparen.
 Siehe die Seelen deiner nechsten Freunde vñ Ver-
 wandten schreyen auß der Pein des Fegewers zu
 dir kläglich vnd erbärmlicher als deren so an ein
 Spieß / Rad oder Hacken hangen / warumb wolte-
 stu dann nicht für sie bitten?

5. Der H. Apostel Paulus spricht / es solte nicht ei-
 ne Spaltung in dem Leib seyn / sondern die Glieder
 1. Co. 12. 25. solten für einander sorgen: die Seelen im Fegewer
 fände mit vns Glieder des geistlichen Leibs Christi

darumb sollen sie für einander sorgen vnd bitten.
 Zum feststen vermahnet vns auch der H. Apo-
 stel Paulus / einer solte des andern Bürde tragen / Gal. 2. 6.
 so würden wir das Befehl Christi erfüllen / nemlich
 wir würden alsdann das Befehl Christi / welches
 er vns vñ der liebe geben hat / erfüllen / da er spricht:
 Einnew Gebott giebt ich euch / daß ihr euch
 vnder einander liebet. Nun tragen aber die Seelen
 Ioan. 13. 34. Ioan. 15. 12. in dem Fegewer eine schwere Bürden / nemlich
 die Straff der Sünden: weil sie dann vnser Mit-
 brüder / vnd Miterben in Christo seindt / vnd die
 brüderliche liebe das erfordert / daß wir für einen
 der bitten vnd die Bürden tragen helfen vnd ihnen
 leichter machen sollen. Ergo müssen wir es auch
 thun.

Der H. Apostel Johannes sagt also: Wann je-
 mande dieser Welt Güter hat vnd siehet sein
 nechsten Bruder Noth leyden / vnd
 schließt sein Herz für ihme zu / wie bleibt die
 Liebe Gottes in ihme. Meine Kinder / laßet
 vns nicht lieben mit Worten / noch mit der
 Zungen / sondern mit der That vnd Wahr-
 heit. Wir sehen auch unsere Brüder in dem Feg-
 ewer Noth leyden / derwegen sollen wir auch vn-
 ser Herz nicht zuschließen / noch sie allein mit der
 Zungen / sonder wir sollen sie in der That vñ War-
 heit lieben / das ist / wir sollen ihnen in der That vñ
 Wahrheit Werck der liebe vñ Barmherzigkeit er-
 zeigen. Deswegen sollen wir auch fleißig für die Ab-
 gestorbenen im Fegewer bette / vnd gurs für sie thun
 weil solches den Menschen / die es thun / sehr nutz
 vnd gut ist: dann die in dem Fegewer wisten alles
 das gurs / welches wir für sie thun / dann sie erfah-
 rens von den jenenigen / welche sterben / vnd darvon
 wissen / oder wider ihnen von den Engeln Gottes /
 vornemblich die sie behütet haben / vnd für ihr Hehl
 Sorg tragen / angezeit / vnd weil sie auch sehen /
 daß sie eher auß dem Fegewer kommen / als sie das
 ermaen haben bleiben sollen / so haben sie leichtlich zu
 erwachen / ihre nechste Freunde werden für sie gebet-
 ren / vnd gurs gethan haben / weil sie so baldt erledigt
 worden: darumb / weil sie nuh auß dem Fegewer
 erlöset werden / bitten sie widerumb für die jenenigen /
 welche für sie gebetten haben / vnd erlangen ihnen
 geistliche vnd leibliche Gaben / ja sie erscheinen ihnen
 oft auß Gottes sonderlicher Barmherzigkeit / vnd be-
 schüzen sie von den Gefahren. Vnd liest man von
 Bethar. din. de Ba-
 sto. Rofa-
 tio. ferm.
 Quadr. to.
 1. ferm. 2.
 part. 3.
 Psal. 119.

ein / welcher allezeit / wä er vber den Kirchhoff gan-
 gen / hat pflegen für die Todten / welche daselbst be-
 graben liegen / den Psalm Davids / De profundis.
 Auß den Tieffen ruff ich H. Er. zu dir / zu bet-
 ren: als er aber einmahl des Nachts hat daselbst
 müssen vorüber gehen / vnd seine Feinde seiner auß
 dem Kirchhoff gewarret / vnd ihn haben wollen vñ
 bringen / als er aber kommen / vnd angefangen hat /
 De profundis. Auß den Tieffen H. Er. zu bet-
 ren / haben sich als baldt bey ihme viel Todten in ge-
 stalt gewaffneter Leut finden lassen / vnd als solches
 seine Feinde gesehen / seindt sie erschrocken / vnd dar-
 von gangen. Man liest auch von einem andern /
 welcher täglch für die Abgestorbenen gebetten hat /
 daß er einmahl des Nachts heim gangen / vnd
 mit vier Liechern begleitet worden / zwen seindt vor
 ihme hergangen / vnd zwen seindt ihme nach gefol-
 get / vnd hat doch niemand gesehen wer die Liecher ge-
 tragen / vnd als er zu seinem Hauß kommen / hat er
 gehört eine Stimme zu ihme sprechend / gehe hin in
 dem Friedens / wir seindt derstorbene / vnd haben
 dich

dich begleitet/ vnd wan wir nicht gewesen wren/ so werest du embbracht worden/ vnd als bald seynd die Liecher verschwunden. Vnd nicht allein bitten die jenigen/ welche im Fegewer seynd/ wider vor die/ welche allhier auff Erden für sie bitten/ sonder auch alle Heyligen bitten widerum für solche: dann weil alle Heyligen die jenigen/ welche in dem Fegewer seynd/ lieben/ so seyndt ihnen auch die Gebert vnd Fürbitte/ welche für die in dem Fegewer beschehen/ lieb vnd angenehm: vnd weil auch die Zahl der Heyligen durch die Erlösung deren so in dem Fegewer seyndt/ gemehret werden: deswegen bitten die Heyligen stetigs für die jenigen welche gottselige Werck für die Todten thun: vnd weil die Heyligen in Genaden bey Gott seyndt/ so wirdt ihr Gebert erhört: Amen.

darumb hat die Catholische Römische Kirche verordnet/ daß in allen Betzeiten täglich für die Todten gebettert/ vnd gesprochen werde: E delium animarum per misericordiam Dei requiescant in pace. Vnd wann du eine einlige Seel auß dem Fegewer erlöset/ so thustu ein solchs zur Werck/ vnd erzeigst ihm grösser Gütthaten/ als wann du demselbigen Menschen/ da er noch in diesem zeitlichen Leben gewesen/ vnd in grosser Armut vnd Mangel gesteckt/ tausent/ ja hundert tausent Welt geben hettest. Darumb sollen vnd wollen wir für die Abgestorbenen bitten/ wann gleich die Lutheraner vnd Caluinisten darüber zerissen vnd zerprüngen. Darfür verheißt vns G D E Vatter/ Sohn/ vnd heyliger Gasts/

Am ersten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die sibenzehende Sermon. Ob man auch für die Verdampften in der ewigen Hellen bitten solle vnd möge.

Ober die Wort.

Vatter Abraham erbarme dich mein/ vnd sende Lazarum/ daß er das eufferste seines Fingers ins Wasser tunkte/ vnd kühlte meine Zunge/ dann ich leyde grosse Peyn in diser Flammen. Luc. am 16. cap. 25.



il nun gehöret vnd gelehret worden/ daß man für die Abgestorbenen bitten solle/ möchten etliche gedencen vnd meynen/ man solle vnd müsse auch für die Verdampften bitten/ vnd vornemblich müsse man für die seelen bitten/ weil es denselben am meisten von nöten were: darumb muß ich hiermit lehren/ daß man für die Verdampften in der ewigen Hellen nicht bitten solle. Gott gebe darzu sein Genad.

nach ihrer Zerlichkeit in der Hell. Vnd wann gleich die Heyligen für die Verdampften bitten/ daß sie doch nicht thun werden/ dann sie wissen wol daß ihr Fürbitte vergebens ist/ so würden sie doch nichts erlangen/ welches G D E durch den Propheten Jeremiam selbst bezeugt/ da er spricht: Du aber solt nicht für diß Volck bitten/ vnd für sie kein Lob noch Gebert fürbringen. Vnd verhin- der mich nicht/ dann ich werde dich nicht erhören. Darbey hören wir/ daß Gott nicht hab. n wil/ daß seine Heyligen/ vnd wir für die Verdampften bitten sollen: vnd ob gleich die Verdampften in der Hell viel leyden werden/ so werde sie doch nichts damit verdienen/ sondern sie werden es nur leyden müssen/ als eine Straff: sie müssen zwar Hunger leyden/ vnd fasten/ aber es hilff sie nichts. G D E spricht: Du solt für diß Volck nicht vmb Ge-

Jer. 7. 16.

Jer. 14. 11

Mat. 25. 12

Prou. 1. 28.

Psal. 108. 7

Eintr.

Rom. 11. 32

Antwort.

Aug. li. 25.

de ciu. Del

cap. 24.

den

Aug. li. 21. de ciu. Dei. c. 17. & 18.

Mat. 11. 8. Mat. 25. 41.

1. Thel. 1. 9.

Judas in epist. 7.

Ecol. 11. 5.

Psal. 48. 15.